

Menschen zu erkennen zu geben. Jedoch, weil sie das einzige Wesen ist, dem ich das Allerbeste auf dieser ganzen weiten Welt gönne, auch zu dienen und gehorsam zu sein erbötig bin, wollt zu ihr sagen, da sie so gar herzlich meinen Namen zu wissen begehrt, so möge sie erfahren, daß mein Geschlecht hoch und von gutem Adel ist, und bittet sie für n. ch freundlich, sie wolle sich damit genügen lassen. Auch bitte ich Euch treulich und auf's freundlichste, bringet ihr etwas von meinem kleinen Vermögen, denn ich selber darf es ihr nicht darreichen; darum thut mir den großen Gefallen." Alsdann gab er ihr einen von den drei Ringen, welche ihm seine Mutter bei seinem Scheiden mitgegeben hatte; sie waren aber eine große Summe Geldes werth. Da die Amme solchen Ring von dem Ritter empfangen hatte, sprach sie zu ihm: „Edler Ritter, diesen Ring will ich ihr von Euch bringen, auch sie dabei wissen lassen, was wir miteinander geredet haben.“ Und so trennten sie sich. —

Die Amme ging fröhlich hinweg von dem Ritter, darüber, daß sie mit ihm gesprochen hatte, und sagte zu sich selber: Es kann ja sein, wie mir die schöne Magelone mitgetheilt hat, daß er von gutem Geschlechte stammt, denn er hat ein ritterliches und züchtiges Wesen. Indem sie hierüber nachdachte, kam sie zu der schönen Magelone, welche auf ihre Rückkehr in großer Freude wartete. Da zog sie den Ring hervor, übergab ihn der schönen Magelone und erzählte, was sie miteinander gesprochen hätten. Als die schöne Magelone des Ritters Entgegnung vernommen hatte und auch den köstlichen Ring sah, welcher ihr von demselben geschickt war, antwortete sie ihrer Amme: „Meine liebste Amme, habe ich Dir nicht zuvor gesagt, er währe hoher Abkunft, denn mein Herz sagt's mir. Ueberleg' auch 'mal, ob solch' einen köstlichen Ring ein Armer besitzen kann. Das wird mein Glück sein und kann nichts anderes eintreten, denn ich will ihn haben und lieben; kein Gedanke soll in meinem Herzen aufkommen, einen andern zu lieben und zu begehren, denn allein ihn. Von dem Augenblicke ab, wo ich ihn zuerst sah, hat sich ihm allein mein Herz ergeben. Ich merke auch, daß er nur mir zu Liebe und Gefallen hierher gekommen ist, dieweil er aus hohem Geschlechte stammt, und weiß auch, daß er der schönste Ritter unter allen auf dieser Welt ist. Ich wäre doch unhöflich und harten Herzens, wollt' ich ihn nicht wiederum lieb haben; eher will ich vor Schmerzen sterben, als daß ich seiner vergäße und von ihm ließe; deshalb bitte ich Dich, meine liebste